

## ***Magnetfeldresonanztherapie – Einsatz in der Zahnarztpraxis.***

**Der Einsatz pulsierender Magnetfelder ist in vielen Bereichen der modernen Medizin nicht mehr wegzudenken.**

**Die inzwischen auch wissenschaftlich beschriebenen positiven Wirkungen dieser Therapie sich in zahnärztlichen Praxis mit großem Erfolgeinsetzen.**

### **Einleitung**

Nach einem schweren Unfall 1996 unserer Tochter, bei der die multiplen Knochenbrüche lange nicht heilten, brachte meine Frau ein Magnetfeld und umfangreiche Literatur über den Einsatz dieser Behandlungsmethode mit nach Hause. Die beschriebenen Einsatzmöglichkeiten der Magnetfeldresonanztherapie (MFT) weckten in mir viele Ideen, dieses Therapiespektrum auch in meiner naturheilkundlich ausgerichteten Zahnarztpraxis einzusetzen. Nach dem raschen Heilerfolg durch MFT bei unserer Tochter begannen wir 1997 mit zahnärztlichen Praxisstudien.

### **Einsatzgebiete von MFT in der zahnärztlichen Praxis:**

#### **1) CMD-Erkrankungen**

Bei der Behandlung des Kiefergelenks und der dazugehörigen Muskulatur ist MFT ein optimales Hilfsmittel zur schnellen Befundverbesserung.. Das Krankheitsbild CMD geht häufig einher mit eingeschränkter Mundöffnung, Beschwerden des Kiefergelenks sowie der gesamten Kaumuskulatur einschließlich der zugehörigen Hals- und Nackenmuskulatur.

##### **a) Patienten mit akuten Kiefergelenkstraumen nach Stürzen und Unfällen:**

Vor Einsatz der Magnetfeldresonanztherapie wird als Meßparameter die maximal mögliche schmerzfreie aktive Mundöffnung gemessen. Danach wird der Patient 8 Minuten mit der Ganzkörpermatte und danach an jedem Kiefergelenk nochmals je 8 Minuten mit dem Magnetfeldstab behandelt. Nach Einsatz dieser Therapie verbessert sich die messbare schmerzfreie Mundöffnung im Durchschnitt um 10%. Insgesamt verkürzt sich die Heilungszeit bei Patienten mit akuten Kiefergelenkstraumen – verglichen mit sonstigen Therapien – erheblich.

##### **b) Bisseinstellungen und Patienten mit Schienentherapie:**

Bei Patienten mit Kiefergelenksfehlstellungen liegt in fast allen Fällen auch eine stark verspannte Muskulatur vor. Aus diesem Grund ist eine optimale Zuordnung des Oberkiefers zum Unterkiefer, bei der auch gesamtorthopädische Auswirkungen berücksichtigt werden sollten, nur sehr schwer möglich. Hier hat es sich bewährt, vor der Bissnahme für Aufbisschienen MFT im Zusammenhang mit manueller Therapie durchzuführen. Dadurch ergibt sich eine Entspannung der Gesamtmuskulatur und somit eine wesentlich verbesserte myozentrische Bissnahme. Dabei wird der Patient 8 Minuten mit der Magnetfeldmatte und zusätzlich 8 Minuten mit dem Magnetfeldkissen, liegend an der Linea nuchae, vor der Bissnahme behandelt.

Desweiteren kann man MFT bei allen Schienenpatienten als Begleitbehandlung zur notwendigen Physiotherapie einsetzen. Diese Vorgehensweise erhöht insgesamt die Erfolgsquote bei der Behandlung von Patienten mit Kiefergelenksfehlfunktionen sowohl durch die muskuläre Entspannung als auch durch die Verbesserung der gesamten körperlichen Situation wesentlich .

#### **2) Magnetfeldresonanztherapie und Paradontalbehandlung**

Paradontale Einbrüche, d. h. der Abbau des knöchernen Zahnhalteapparates mit der Folge von Zahnlockerungen haben zweifellos neben der bakteriellen Genese auch eine Ursache in einem Mangel an Spurenelementen und Vitaminen. Bekannt ist hierbei vor allem der Mangel an Vitamin C, der schon bei alten Seefahrern zum Skorbut führte. Zusätzlich löst die bei vielen Patienten vorhandene Übersäuerung in den Körpergeweben Calcium aus dem Knochen, was ebenfalls zum Abbau des Zahnhalteapparates – ähnlich wie bei der Osteoporose – führt. Aus diesem Grund ist im Rahmen der üblichen chirurgischen paradontalen Therapie zusätzlich die Substitution von orthomolekularen Substanzen sinnvoll. In welchen Bereichen Mängel vorliegen, wird mit Hilfe einer Vollblutanalyse und nach Testung mit FMD (AK) überprüft. Durch die Magnetfeldresonanztherapie, die die Spannung der Zellwand reguliert,

wird der Einbau dieser Substanzen in die Körperzelle verbessert. Zusätzlich kann die MFT die Wundheilung im Operationsgebiet beschleunigen. Im Rahmen der paradontalen Therapie wird die Magnetfeldresonanztherapie lokal mit dem Magnetfeldstab an Zähnen mit tiefen Knochentaschen eingesetzt. Die begleitende MFT besteht in einer täglichen Anwendung des Magnetfeldstabes über 14 Tage bis 3 Wochen, um den Knochenaufbau und den Einbau der eingenommenen unterstützenden orthomolekularen Substanzen lokal zu unterstützen. . An allen bisher so therapierten Fällen konnte bereits kurz nach dem chirurgischen Eingriff eine gesunde Oberflächenstruktur der Schleimhaut festgestellt werden. Klinisch zeigte sich nach kurzer Zeit eine schnellere Festigung der teilweise gelockerten Zähne. Soweit die Behandlungsfälle länger als 9 Monate zurückliegen konnte die gute Knochenheilung auch bereits radiologisch nachgewiesen werden.

### **3) Einsatz der Magnetfeldresonanztherapie bei kieferostitischen Herden, d. h. bei bakteriellen Entzündungsherden im Kieferknochen:**

Häufig bleiben nach Entfernung von beherdeten Zähnen Restbakterien im Körper zurück, die über viele Jahre eine Belastung des Lymphsystems darstellen können und bei Schwächung des Immunsystems auch in peripheren Strukturen als sogenannte "odontogene Störfelder" Krankheiten auslösen. Mit Hilfe der Elektroakupunktur nach Voll oder der FMD(AK) ist es möglich, diese Herde zu lokalisieren oder auch Zusammenhänge mit der Peripherie festzustellen. Um operative Eingriffe im Knochen zu vermeiden, wird in vielen Fällen mit Hilfe von ausgetesteten kieferostitischen Nosoden unter Begleitbehandlung von Lymphmitteln und - wenn nötig - mit Spurenelementen versucht, das Immunsystem des Körpers zentral und auch lokal zu aktivieren und den Herd abzubauen.

Bei diesen Nosodenbehandlungen kann als Begleittherapie den Magnetfeldstab eingesetzt werden..

In vielen Behandlungsfällen konnte nach 14tägiger regelmäßiger Anwendung von MFT der ostitische Herd mittels Testung mit FMD(AK) nicht mehr nachgewiesen werden.

### **4) Neuralgien im Gesichtsbereich:**

Bei Trigemiusreizungen durch verschiedenste Ursachen z. Bsp. am Austrittspunkt des N. mentalis und des N. intraorbitalis kann durch die Anwendung des Magnetfeldstabes eine schnelle Schmerzreduzierung erreicht werden. Das gleiche gilt nach der Entfernungen von tief verlagerten Weisheitszähnen in Nervnähe, wobei nach der Behandlung auch hier die äußerst schnelle oberflächliche Wundheilung und Reduzierung der Nervreizung auffällig ist.

### **Zusammenfassung:**

Neben den hier aufgeführten Anwendungsbereichen der Magnetfeldresonanztherapie gibt es sicher noch ein weites Spektrum der Einsatzmöglichkeiten in der zahnärztlichen Praxis. So kann die Ausleitungsfähigkeit des Körpers bei Schwermetallentgiftungen oder in anderen Ausleitungstherapien mit Hilfe der MFT verbessert werden.. Wichtig erscheint der Hinweis, dass bei jedem Patienten die ideale Einstiegsschwingung (Amplitudenfenster) mit Hilfe der FMD(AK) austestet werden sollte. Das vergrößert nach unserer Erfahrung den Erfolg, da der Patient genau mit der für ihn passenden Schwingung behandelt wird. Desweiteren ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass ca. 5 – 10% der Patienten aufgrund bestehender Störungen (geopathische Belastungen, massive Leberbelastungen) für den Einsatz der Magnetfeldresonanztherapie ohne Vorbehandlung nicht geeignet sind und Nebenwirkungen bei der Anwendung spüren.

Die genaue Vorgehensweise der Austestung der idealen Einstiegsschwingung für den Patienten wurde in der Juniausgabe 2000 im Medical Journal of Applied Kinesiology veröffentlicht. ( siehe dazu Artikel : "Applied Kinesiology und Magnetfeldtherapie")

Die Erfahrungen zeigten über all die Anwendungsjahre, dass Magnetfeldtherapie ein sinnvoll in der Zahnarztpraxis anzuwendendes , unterstützendes Hilfsmittel darstellt.

Anschrift des Autors: Dr. Rudolf Meierhöfer, Limbacherstrasse 31, 91126 Schwabach  
e-Mail: DrRume@aol.com

weitere Informationen über Magnetfeldtherapie bitte anfordern bei : [petra.MFT@aol.com](mailto:petra.MFT@aol.com)